



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Freitag, 7. Januar 2011

hr4 - mo. - fr. 17.45 Uhr, so. 7.45 Uhr

Brigitte Babbe
Frankfurt am Main

Wie geht es Ihnen?

Es fällt mir auf, es fällt mir quälend auf: Menschen begrüßen sich mit der Frage: „Wie geht es Ihnen“ und die meisten nur die Antwort: „Gut!“

Das gilt offensichtlich immer. So wird auch die Kollegin begrüßt, von der alle wissen, dass sie an Krebs erkrankt ist und jetzt einen Arbeitsversuch macht.

So wird die alte Frau begrüßt, die sich an Stöcken heranschleppt und die bestimmt nicht auf diese Frage positiv antworten wird.

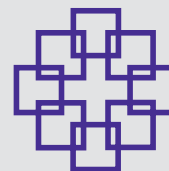
In dem Fall ist die Frage zur Floskel geworden ohne Sinn. Man erwartet eigentlich keine Antwort.

Mir geht das gegen den Strich. Überall spricht man von unserer älter werdenden Gesellschaft. Das heißt aber auch, dass die vielen älteren Menschen unter uns mit einer Menge Beschwerden leben.

Und auch sie werden so begrüßt, so als sei man an ihrem Ergehen interessiert. Aber dann redet man sofort weiter – wartet gar nicht ab, was geantwortet wird.

Von manchen höre ich, dass sie es vor allem vermeiden wollen, dass der alte Mensch von einem letzten Krankenhausaufenthalt erzählt, von allen Beschwerden in ausufernder Weise berichtet.

Manchmal ist dafür ja auch wirklich keine Zeit. Manchmal mag es aber auch Angst sein, etwas zu erfahren von den unangenehmen, den quälenden Seiten des Lebens, des Alters, den Folgen einer zerstörenden Krankheit.



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Freitag, 7. Januar 2011

hr4 - mo. - fr. 17.45 Uhr, so. 7.45 Uhr

Brigitte Babbe
Frankfurt am Main

Ich wünsche mir, dass sich mehr Menschen klar machen, was sie sagen, wenn sie mit den Worten begrüßen: „Wie geht es dir? Wie geht es Ihnen?“

Vielleicht ist es eine Möglichkeit, so nur noch zu fragen, wenn ich auch ein paar Minuten Zeit habe, um eine ehrliche Antwort anzuhören. Und wenn die Zeit einmal wirklich nicht reicht, dann meine ich, dass ein einfaches „Guten Tag“ freundlicher ist.